

## Wohnt es noch oder lebt es schon: Eichhörnchen im Ikea-Haus

Auch das Eichhörnchen hat sich inzwischen ein eigenes Haus in eine Astgabel gebaut, in Sichtweite von der Datsche, dort, wo der Wald beginnt. Eichhörnchen sind im Allgemeinen sparsam, lebenspraktisch und kostenbewusst. Besonders die Eichhörnchen aus Wanne-Eickel. Da kommt es her. Also hat es sich ein Kleintierhäuschen bei Ikea geholt. Der erste Aufbau verlief nicht ohne Probleme. Auch ein Eichhörnchen, so gelenkig es sein mag, muss erst mal lernen, in zehn Metern Höhe mit einem Inbusschlüssel zu hantieren. Dabei sind ein paar Schrauben ins Moos gefallen. Die werden sicher nicht so wichtig sein, meint das Eichhörnchen, richtet sich ein und baut gleich noch aus Obstkistenbrettchen eine kleine Veranda in die Äste. Und einen Tresor für die Nüsse. Sicher ist sicher.

Was passiert? Schon beim ersten stärkeren Wind kracht alles wieder runter. Doch inzwischen ist alles wieder neu montiert.



## Freitag Abend: die Lesbendisco

Freitag Abend, da geht's in Gransee heiss her. Die normalen Bürger gehen ins Hirschgeweih oder ins Zappenduster. Rehlein bevorzugt die Lesbendisko, ein bekannter Geheimtip für Menschen und Tiere. Sogar in Berlin hat es sich herumgesprochen, dass Frau da was erlebt. Rehlein trinkt ein, zwei Piccolöchen, dann hat sie schon einen kleinen Schwips, und am Samstag schläft sie bis in die Puppen. Allein oder, naja, kann auch mal eine neben ihr aufwachen.

Rehlein denkt an die Geschichte mit der Dachsfrau, die ihr neulich passiert ist. Seitdem ist ihre Laune im Keller. Die Dächsin kann ja nichts dafür, dass sie stinkt. Alle Dachse stinken, aber untereinander finden sie ihre Gerüche paradiesisch. Als Rehlein die Dächsin in der Disco trifft hat, fällt ihr der Geruch garnicht auf. Discos stinken auch, keine stört's. Aber später, in Rehleins Häuschen im Wald, wurde der Geruch zum Problem. Aber das war nicht alles. Die Dächsin war für Rehlein einfach ein bisschen zu dumm, fast schon primitiv. Ist generell ein Problem für Tiere, die den Grossteil ihrer Zeit in dunklen Löchern unter der Erde verbringen. Man sollte viel mehr für die Bildung von Dachsen tun!

Auch Rehe haben one-night-stands. Ist halt passiert. Wenn sie die Dächsin mal in einem der vielen Strassencafés von Gransee trifft: kein Problem. Aber mehr als Smalltalk ist nicht drin. Es sei denn, die Dächsin lernt, dass es Seife gibt.

## Neu aus der Toskana: das Schaf Olimpia

Langsam wird die Bude voll. Es gibt nämlich noch einen Dauergast: Das Schafmädels Olimpia. Olimpia stammt aus der Toskana. Bei seinen Besitzern Antonio und Pina war das Leben eigentlich gar nicht mal übel. Olimpia wurde heiss geliebt, durfte frei in einem privaten Garten herumlaufen und war eher Dekoration als Nutztier. Sie konnte fressen ohne Ende, sogar den Salat und die Blumen von Pina und Antonio. Sie spielte mit den ungefähr zehn Katzen, die auch dort lebten, aber die waren ihr auf Dauer zu anstrengend und zu egoistisch. Ausserdem wurde Olimpia das Luxusleben auf Dauer zu langweilig.

Als ihr ein deutscher Tourist von dem rustikalen Städtchen Gransee in Brandenburg knapp unter dem Polarkreis erzählte, packte sie die Abenteuerlust. Sie schlich sich nachts fort, stellte sich an die Landstrasse und fuhr per Anhalter nach Norden. Das war leichter gedacht als getan. Schafe haben ja keinen Daumen, den sie hochrecken können, ausserdem sind sie nicht besonders mutig im Umgang mit fremden Leuten. War es Zufall, war es Bestimmung? Irgendwann kam Olimpia aber doch in Gransee an.